



Bildungsstandards (mit Schwerpunktsetzung)

1. Sprechen und Zuhören	2. Schreiben
1.1 zu anderen sprechen 1.2 vor anderen sprechen 1.3 mit anderen sprechen 1.4 verstehend zuhören 1.5 szenisch spielen	2.1 über Schreibfertigkeiten verfügen 2.2 richtig schreiben 2.3 Texte planen, schreiben und überarbeiten
3. Lesen – mit Texten und Medien umgehen	4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
3.1 literarische Texte verstehen und nutzen 3.2 Sachtexte verstehen und nutzen 3.3 Medien verstehen und nutzen	4.1 Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten 4.2 Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren

Unterrichtliche Umsetzung

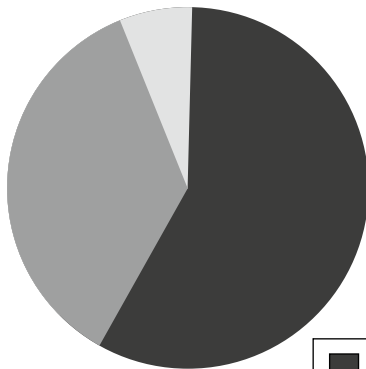
Verlauf	Techniken/Methoden	Bildungsstandards
– Textbegegnung: Jerusalem – ein Schmelztiegel der Kulturen (Seiten 67/68)	– Lesefertigkeiten anwenden – Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen – Wortbedeutungen klären	3.2
– Texterschließung (Seite 68)	– Texte strukturieren, gliedern – Verfahren zur Textaufnahme nutzen – zentrale Inhalte erschließen – nicht lineare Texte einbeziehen	2.3; 3.2; 4.1
– Modifiziertes Diktat (Seiten 69/70)	– richtig schreiben	2.3
– Textbegegnung und Auseinandersetzung mit der Kurzgeschichte: Sich nicht alles gefallen lassen (Seiten 71–74)	– Texte erschließen – Informationen entnehmen, ordnen, prüfen, auswerten und übertragen	2.3; 3.1
– Kreative Auseinandersetzung mit Konflikten im Zusammenleben (Seiten 75/76)	– Standbild – Rollenspiel – Texte planen und entwerfen – begründet Stellung nehmen	2.3; 4.2



Jerusalem – ein Schmelztiegel der Kulturen und Religionen

Jerusalem ist eine der ältesten Städte der Welt, aber eine unruhige Stadt mit einer sehr bewegten Geschichte. Sie ist die Hauptstadt des Staates Israel, der 2008 sein 60-jähriges Bestehen feierte.

Für alle drei großen monotheistischen Weltreligionen, die nur einen Gott verehren, ist Jerusalem eine „Heilige Stadt“. Bis heute ist Jerusalem ein Schmelztiegel der Kulturen und Religionen, ein Schnittpunkt der Weltkultur. Jerusalem ist ein Ort, der scheinbar krasse Gegensätze ohne Probleme vereinigt – eine Stadt der Kontraste. Moderne und antike Bauwerke prägen das Erscheinungsbild der Stadt. Leute, die sehr streng und konservativ ihre Religion leben, gehören ebenso zum Straßenbild wie Leute, die sich an den aktuellen Modetrends orientieren. Hier prallen unterschiedliche Kulturen und Lebensauffassungen aufeinander.



■ Juden 475 000
 ■ Muslime 250 000
 ■ Christen 35 000

In Jerusalem finden sich israelische Juden, Christen und Moslems. Die meisten Einwohner der Stadt sind Israelis, das heißt, sie haben einen israelischen Pass, die israelische Staatsbürgerschaft, in ihren Religionen unterscheiden sie sich jedoch sehr. Orthodoxe Juden mit Pelzmützen und Liberale aus vielerlei Kulturen teilen sich die Stadt mit Muslimen und Christen der verschiedensten Glaubensrichtungen (katholisch, evangelisch, griechisch- und russisch-orthodox, ...).

Auf den Straßen herrscht munteres Bazar-treiben und Feilschen, es bahnen sich aber auch Juden in ihren schwarzen Mänteln den Weg zur Westmauer des alten Tempels, der Klagemauer. Christen folgen der via dolorosa, dem Kreuzweg Christi, bis zur Grabeskirche, und auf dem Tempelberg mit dem Felsendom und in der Al-Aqsa-Moschee verrichten die Muslime ihr tägliches Gebet. Glocken, Muezzins und murmelnde Juden finden sich hier auf engstem Raum.

Trotz dieser vielfältigen Religionen und Kulturen gibt es relativ wenige Ausschreitungen zwischen den dort wohnenden Gruppen.





Anders sieht es mit den Nachbarn aus, der Nahostkonflikt schwelt schon seit Langem und wird nicht so schnell zu beheben sein. Bei diesem Konflikt geht es um Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern, aber auch die Nachbarstaaten Ägypten, Jordanien, der Libanon und Syrien sind verwickelt. Es kommt immer wieder zu kriegerischen Handlungen beziehungsweise zu Selbstmordattentaten. Insgesamt umfasst der Staat Israel nur rund 22.000 Quadratkilometer (ungefähr die Fläche von Hessen). Sorgen machen die demografischen Entwicklungen: Israel hat etwa 7 Millionen Einwohner. Die ultrakonservativen Juden und Muslime leben ihre traditionellen Werte und dazu gehört, dass es keine Geburtenkontrolle gibt, das heißt Großfamilien mit sechs bis neun Kindern sind normal. Somit findet ein demo-

grafischer Wandel zugunsten radikaler Gruppen statt, denn eine gemäßigte Familie hat zwei bis drei Kinder. Deshalb wächst die konservative Bevölkerung sehr schnell und wird in ein bis zwei Generationen ihre Ideen durchsetzen können, weil sie dann die zahlenmäßige Mehrheit gegenüber den gemäßigten Israelis hat.

Land:

Fläche: 22.145 km²

Bevölkerung: ca. 7 Mio.

Bevölkerungswachstum: ca. 2%

Landessprachen: Neu-Hebräisch, Arabisch, Jiddisch, Russisch, Englisch, Französisch, Deutsch

Religionen: Juden (orthodoxe, gemäßigte, russische, ...), Muslime (Drusen, Sunniten, wenig Schiiten), Christen (katholische, evangelische, griechisch- und russisch-orthodoxe, Kopten, Syrier, Äthiopier, ...)

große Städte: Jerusalem, Tel Aviv, Haifa



Arbeitsaufträge:

1. Fasse den Text kurz zusammen!
2. Erkläre das sprachliche Bild „Schmelztiegel der Kulturen und Religionen“.
3. Gehe auf die demografische Entwicklung ein und erkläre, was das für Jerusalem und Israel insgesamt bedeuten könnte!
4. Beschreibe die Karikatur und erkläre, was der Zeichner damit ausdrücken wollte!
5. Suche folgende Fremdwörter im Text und erkläre, was gemeint ist:
 - a) Tradition
 - b) Monotheismus
 - c) konservativ
 - d) liberal
6. Erkläre den Unterschied zwischen Nation und Religion.
7. Auch du bist täglich mit unterschiedlichen Leuten in Schule und Freizeit konfrontiert. Stelle zwei Probleme dar, die auftreten können, und erkläre diese anschaulich.
8. „Gewalt ist keine Lösung“ – weder im Großen noch im Kleinen. Nimm Stellung zu dieser Aussage! (Umfang 1 Seite)
9. Informiere dich, was man unter psychischer und physischer Gewalt versteht! Ordne dann folgende Formen von Gewalt zu: Vandalismus, Telefonterror, Mobbing, schlagen, hänseln, fertigmachen, ausgrenzen, auslachen, Fuß stellen, Ausdrücke nachrufen, unerwünschte Berührungen, sich selbst verletzen, ...



Modifiziertes Diktat zum Thema Jerusalem

Jerusalems Architektur soll sich verändern

Die Heilige Stadt Jerusalem ist im Begriff, zu einer modernen und historischen Friedensstadt umgebaut zu werden, die Millionen von Besuchern aus aller Welt anziehen soll. Zu den neuen Ideen zählt ein Wolkenkratzer mit 62 Etagen, eine Seilbahn, die bis in die tieferen Wohnviertel führen soll, ein Besucherballon, der über Jerusalems Altstadt schwebt, ein künstlicher See zwischen Jerusalems größtem Einkaufszentrum und dem biblischen Zoo sowie etliche neue Wohnviertel in und um Jerusalem.

Arbeitsaufträge:

1. Erkläre folgende Fremdwörter:

a) Etage

b) Architektur

2. Welcher Satz ist richtig geschrieben?

Wie keine andere Stadt auf Erden war Jerusalem von Anfang an das verheissungsvolle Symbol für Frieden, Gerechtigkeit, dort stehen Synagogen, Kirchen und Moschen scheinbar friedlich nebeneinander.

Wie keine andere Stadt auf Erden war Jerusalem von Anfang an das verheiungsvolle Symbol für Frieden, Gerechtigkeit, dort stehen Synagogen, Kirchen und Moscheen scheinbar friedlich nebeneinander.

Wie keine andere Stadt auf Erden war Jerusalem von Anfang an das verheiungsvolle Symbol für Frieden, Gerechtigkeit, dort stehen Synagogen, Kirchen und Moscheen scheinbar friedlich nebeneinander.

3. Welche Rechtschreibstrategie eignet sich am besten, um die Rechtschreibung an der **gekennzeichneten** Stelle zu überprüfen? Unterstreiche die richtige Strategie.

Idee

Ich trenne nach Silben.

Ich beachte das Signalwort.

Ich bilde die Mehrzahl.

verheien

Ich verlängere das Wort

Ich überprüfe die Wortart.

Ich achte auf den Vokal.



Modifiziertes Diktat zum Thema Jerusalem

4. Finde die fünf Fehler und schreibe die Wörter richtig auf die Linien!

Jerusalems Altstadt strahlt noch immer eine Faszinazion auf den westlichen Besucher aus. Es ist der Reitz des Orients, der mit seinen Düften und Farben die Sinne betöhrht. Doch nur nicht zu genau hinschauen auf die Auslagen der Händler. Sonst findet man sich miten in einem Verkaufsgespräch wieder, das nur zwei Möglichkeiten offen lässt: Entweder man kauft für einen völlig überzogenen Preis etwas völlig unnötiges. Oder man wird mit allen möglichen Flüchen überzogen.

5. Setze die fehlenden Satzzeichen!

Auch wenn Jerusalem manchmal als die Stadt des Friedens bezeichnet wird war diese Stadt Zeuge vieler Kriege von Gewalt und Uneinigkeit Zurzeit steht die Stadt im Mittelpunkt des Konflikts zwischen Israel den Palästinensern sowie anderen muslimischen Ländern

6. Setzte in die geforderte Zeit!

Infinitiv (Grundform)	Zeit	Lösung
schauen	Futur 1	ich
sein	Imperfekt	er
haben	Plusquamperfekt	wir
müssen	Präsens	ihr
stehen	Perfekt	du